

www.e-rara.ch

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

St. Gallen, 1786

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-139162>

[Der CXXVI. 126. Psalm. - Der CL. 150. Psalm.]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Da wieder uns sich sehet jedermann,
Uns zu vertilgen durch sein meuterey.

Da wieder uns sich sehet jedermann,
Uns zu vertilgen durch sein meuterey.

2. So hat man uns verschlungen lebendig, (verhängt versenkt, Chät,
Wenn du nur ihrem zorn hättst 3. Das wasser über uns geschlagen
So wären wir im wasser all er- Und unser seel ersäuft, glaub mir,
tränkt, (lich) fürwahr! (Gefahr
Also daß uns die fluthen grausam- Gelobt sey Gott, der uns hat aus

Der CXXV. 125. Psalm.

Dis. **A** ll die auf Gott den Herren haben Ihr trost und zuversicht,
Dieselben fallen nicht Wenn sie schon unglück thut antraben,
Best wie der berg Zion sie stehen, Nicht untergehen.

Ten. **A** ll die auf Gott den Herren haben Ihr trost und zuversicht,
Dieselben fallen nicht Wenn sie schon unglück thut antraben,
Best wie der berg Zion sie stehen, Nicht untergehen.

2. Und wie Jerusalem umgeben Ein starke wehre. (sen
Mit bergen auf der seit, 3 Denn er die seinen nicht wird laß
Und gleich als verpastet: In der tyrannen hand
Also ist Gott ganz gleich und eben Und ihrem regiment, (sen
Um sein geliebtes velt umbere Daß sie nicht erwann gleicher ma

Der CXXVI. 126. Psalm.

Dis. **D** a Zion durch sein macht der Herr,
Erlöset aus gefängnis schwer,

Ten. **D** a Zion durch sein macht der Herr,
Erlöset aus gefängnis schwer,

Da wider uns sich setzet jedermann,

Uns zu vertilgen durch sein meuterey.

Da wider uns sich setzet jedermann,

Uns zu vertilgen durch sein meuterey.

Von ihren zähnen gnädiglich errett, Den feinden aus dem netz entgan-
(gar. gen sehn:

Daß uns nicht gefressen haben Aus diesem merck, daß unser zu-
4. Gleich wie ein vogel dem weid- flucht siehet

mann entacht (sein Auf Gott den schöpfer aller ding

Aus seinen stricken: Also wir auch allein.

Bevestigter Seelen. Unter der Hoffnung.

Alt. **A**ll die auf Gott den Herren haben Ihr trost und zuversicht,

Dieselben fallen nicht Wenn sie schon unglück thut antraben,

Best wie der berg Zion sie stehen, Nicht untergehen.

Bas. **A**ll die auf Gott den Herren haben Ihr trost und zuversicht,

Dieselben fallen nicht Wenn sie schon unglück thut antraben,

Best wie der berg Zion sie stehen, Nicht untergehen.

Mit den gottlosen auch gerathen, Auf ihren wegen frumm

Zu bösen thaten. Ir mit den übelthätern gehen:

4. Den frommen herzen thu bey- Israel aber benedehe,

stehen, Und fried verleibe!

Und laß die, so nicht fromm,

Frommer Trauer. Saat und Freuden. End.

Alt. **D**a Zion durch sein macht der Herr,

Erlöset aus gefängnis schwer,

Bas. **D**a Zion durch sein macht der Herr,

Erlöset aus gefängnis schwer,

Da giengen wir wie in ein'm traum,
 Wir konnten uns satt lachen kaum,
 Voll rühmens waren unsre zungen,
 Frisch wir mit grossen freuden sunen:
 Man saget in der heidenschaft,
 Daß das gescheh durch Gottes kraft.

Da giengen wir wie in ein'm traum,
 Wir konnten uns satt lachen kaum,
 Voll rühmens waren unsre zungen,
 Frisch wir mit grossen freuden sunen:
 Man saget in der heidenschaft,
 Daß das gescheh durch Gottes kraft.

2. Der Herr sein macht hat sehen
 lan,
 Bey uns groß wunderwerk gethan
 Drum wir ihm sagen lob und ehr,
 Und freuen uns von herzen sehr.

Die andern bring auch aus elende,
 Nach des gefängnis gar ein ende,
 Gleich wie der wind auströcknet
 thut,
 Das dürr und öde land vom sud

Der CXXVII. 127. Psalm.

Wohlgesegnete Haushaltung und Stadtwacht.

In der Melodie des 127. Psalms.

Wenn einer schon ein haus auf-
 baut
 Und Gott nicht hilft mit seiner
 hand,
 So ist die arbeit nicht bewandt:
 Wenn Gott nicht hütet und zu-
 schaut,

So wird ein stadt umsonst bewacht,
 All fleis und müß ist nichts geacht.
 2. Was hilfts, das ihr aufstehet
 früh,
 Und darnach schlafen gebet spät,
 Und esset euch des brods kaum satt
 Und das mit sorgen und mit müß?

Der CXXVIII. 128. Psalm.

Dis. elig ist der gepreiset, Der Gott vor augen halt,
 Ten. elig ist der gepreiset, Der Gott vor augen halt,
 Sich

Da aienagen wir wie in ein'm traum ,

Wir konnten uns satt lachen saum ,

Boll rühmens waren unsre zungen ,
Frisch wir mit grossen freuden sunen :

Man saaget in der heidenschaft ,

Daß das gescheh durch Gottes kraft.

Da aienagen wir wie in ein'm traum ,

Wir konnten uns satt lachen saum ,

Boll rühmens waren unsre zungen ,
Frisch wir mit grossen freunden sunen :

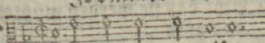
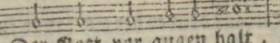
Man saaget in der heidenschaft ,

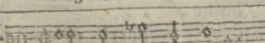
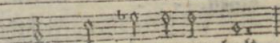
Daß das gescheh durch Gottes kraft.

3. Die da mit thränen säen aus, Den kommt freud wiederum zu haus , Sie werden zu der erndezeit Einern den auch mit frölichkeit.	Mit weinen werden sie ausgehen , Und traurig ihren saamen säen , Ihr garben werden sie gleichwol Einbringen aller freunden voll.
--	---

Da doch Gott denen, die er liebt, Was sie bedürffen, schlafend gibt. 3. Wenn einer kinder überkommt, Das ist eine schöne reiche gab , Die Gott von oben gibt herab , Aus Gottes segen auch herkommt, Daß einer sitz sein saamensfrucht Und seines leibes schöne zucht. 4. Das ist ein sonderliche gnad , Daß solche junge kinderlein	Daber aufwachsen hübsch und fein Und sind gleich wie ein pfeil gerad In eines starken helben hand , Der seinen bogen hat gespannt. 5. Es wird auch selig der genannt, Der darmit ist versehen wohl , Und hat der pfeil ein köcher voll : Die werden fallen in kein schand, Wann sie durch anslag vor gericht Ihr widerpart im thor bespricht.
---	--

Frommer Eheleuten erwünschter Segen.

Alt.  
Gelig ist der gepreiset, Der Gott vor augen halt ,

Bas.  
Gelig ist der gepreiset, Der Gott vor augen halt ,
Sich

Sich seiner weg beflisset, Davon auch nicht abfällt,
 Denn du wirst dich wohl nähren, Mit arbeit deiner hand,
 Gott wird dir glück beschehren, Und segnen deinen stand.

Sich seiner weg beflisset, Davon auch nicht abfällt,
 Denn du wirst dich wohl nähren, Mit arbeit deiner hand,
 Gott wird dir glück beschehren, Und segnen deinen stand.

2. Dein weib gleich einer reben Zu rings um deinen tisch,
 In deinem haus wird seyn, Nach einer reifen siehen,
 Die seine frucht thut geben, Gleich wie die blzweig frisch.
 Zu seiner zeit vom wein: 3. Das sind die schönen aaben
 Dein kinder wirst du sehen Die Gott den menschen gibt,

Der CXXIX. 129. Psalm.

Du Von jugend auf sie mich geängstiat han,
 Mag Israel jezund wohl kühnlich sprechen:
 Von jugend auf sie mir verdriess gethan,
 Doch haben sie mir nichts können abbrechen.

Ten. Von jugend auf sie mich geängstiat han,
 Mag Israel jezund wohl kühnlich sprechen:
 Von jugend auf sie mir verdriess aethan,
 Doch haben sie mir nichts können abbrechen,

2. Sie haben mir den rufen durch, Ach! das sie so zu Zion tragen noch
 und durch Zurück sich fehrten, und wurden zu
 Seyflüget und ganz jämmerlich zer- schande.
 rissen,
 Gezogē drüber her ein lange furch 4. Ach! das sie werden müsten wie
 Es ist an meiner haut kein ganzen das gras,
 bissen. Das da aufwacht auf einem hoch
 3. Aber der Herr aller gerechtigkeit dache,
 Hat abgehauen der gottlose bandel und bald verdorrt, eh man davon
 etwas

Sich seiner wea beflisset, Davon auch nicht abfällt
 Denn du wirst dich wohl nähren, Mit arbeit deiner hand,
 Gott wird dir glück beschehren, Und segnen deinen stand

Sich seiner wea beflisset, Davon auch nicht abfällt,
 Denn du wirst dich wohl nähren, Mit arbeit deiner hand,
 Gott wird dir glück beschehren, Und segnen deinen stand.

Die ihn in ehren haben,
 Von den er wird geliebt:
 Er wird dich benedeyen
 Aus Zion, und der stadt
 Jerusalem versprechen

Bei deinem leben gnad.
 4. Du wirst auch endlich sehen
 Kindskinder, und dazu
 Israels sachen stehen
 In gutem fried und ruh.

Unvermöglische Unglücks-Pflüger.

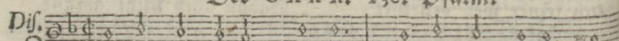
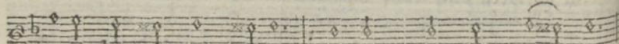
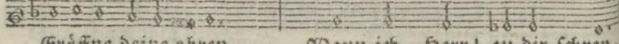
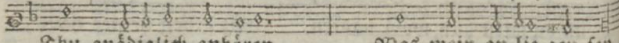
Alt. **B**on jugend auf sie mich geängstigt han,
 Mag Israel jezund wohl kühnlich sprechen:
 Von jugend auf sie mir verdriß gethan,
 Doch haben sie mir nichts können abrechen.

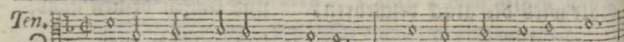
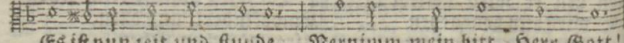
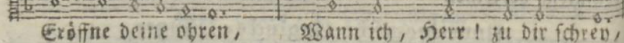
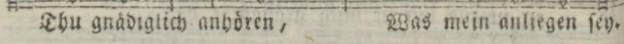
Bas. **B**on jugend auf sie mich geängstigt han,
 Mag Israel jezund wohl kühnlich sprechen:
 Von jugend auf sie mir verdriß gethan,
 Doch haben sie mir nichts können abrechen.

Abgrasen mag und solches zu nutz 6. Und niemand der vorüber gehe,
 mache. sag:
 5. Von dem der schnitter auch nicht Der liebe Gott, der woll euch be-
 so viel findt, nedeyen,
 Daß er nur eine hand voll könnt Gott euch behüt! daß man euch
 abgrasen, (bindt, endlich mag
 Viel weniäer auch der die garben Mit grossen hauffen schneiden und
 So viel als man in einem arm abmessen.
 möcht fassen.

Der

Der CXXX. 130. Psalm.

Dis.  **S** u dir von herzens grunde, RUF ich aus tiefer noth,
 Es ist nun zeit und stunde, Vernimm mein bitt, Herr Gott!
 Eröffne deine ohren, Wann ich, Herr! zu dir schrey,
 Thu gnädiglich anhören, Was mein an-lie-gen sey.

Ten.  **S** u dir von herzens grunde, RUF ich aus tiefer noth,
 Es ist nun zeit und stunde, Vernimm mein bitt, Herr Gott!
 Eröffne deine ohren, Wann ich, Herr! zu dir schrey,
 Thu gnädiglich anhören, Was mein an-liegen sey.

2. Den weiß du, Herr! geschwinde, Damit daß dir demüthig
 Wollst richten unser sünd, Mir furcht werd ehe erzeugt.
 Wen würd man alsdann finden, 3. Mein hoffnung ich thu stellen
 Der vor dir, Herr! bestünd? Auf Gott den höchsten hort,
 Du aber bist sehr gütig, Ich hoff von ganzer seelen
 Zu zoren nicht geneigt, Auf sein göttliches wort.

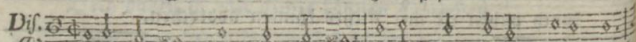
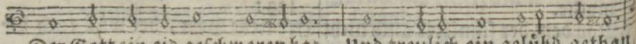
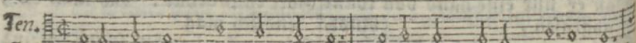
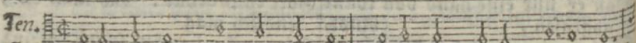
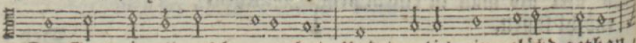
Der CXXXI. 131. Psalm.

Herzens - Demuth und Hoffarts - Spiegel.

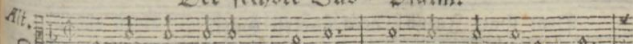
In der Melodie des 100. Psalms.

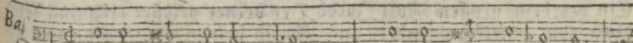
Mein herz sich nicht erhebet, Ich laß mich in die händel nicht
 sehr, (nicht, Die mir zu wichtig sind und schwe-
 Ich werff nicht hoch auf mein ge- 2. Wenich mich nicht gestillet hab

Der CXXXII. 132. Psalm.

Dis.  **G** edent, o Herr! und nim dich an Davids und seiner grossen noth
 Der Gott ein eid geschworen hat, Und treulich ein gelübd gethan
 Ten.  **G** edent, o Herr! und nim dich an Davids und seiner grossen noth
 Der Gott ein eid geschworen hat, Und treulich ein gelübd gethan,
 Dem

Der sechste Bus - Psalm.

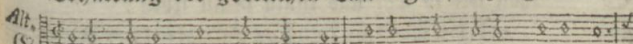
Alt. 
 3 u dir von herzens grunde, RUF ich aus tiefer noth,
 Es ist nun zeit und stunde, Vernimm mein bitt, Herr Gott!
 Eröffne deine ohren, Wann ich, Herr! zu dir schrey,
 Thu gnädiglich anhören, Was mein anliegen sey.

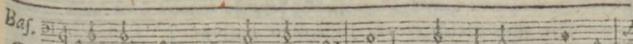
Ba. 
 3 u dir von herzens grunde, RUF ich aus tiefer noth,
 Es ist nun zeit und stunde, Vernimm mein bitt, Herr Gott!
 Eröffne deine ohren, Wann ich, Herr! zu dir schrey,
 Thu gnädiglich anhören, Was mein anliegen sey.

Mein seel auf Gott vertrauet,	Denn sein gut weit und feren,
Auf ihn stets wart und sicht,	Ist männiglich bekant:
Gleich wie ein wächter schauet,	By ihm wird heil gefunden,
Ob schier der tag anbricht.	Durch sein barmherzigkeit.
4. Israel! auf den Herren	Israel er von sünden,
Dein hoffnung sey gewandt;	Erlöset und berecht.

Und mir gebrochen meinen muth,	So wölust du mir nicht gnädig
Wie man den jungen kindern thut	seyn.
Wann sie ihr mutter wehnet ab.	4. Auf Gott des Herren gütigkeit
3. Wenn ich nicht einem kindlein	Soll Israel dein zuversicht
klein (sezt,	Dein trost und hoffnung seyn ge-
Gleich worden bin, das man ab-	richt,
Und ihm die milch entzeucht zuletzt,	Von nun an bis in ewigkeit.

Erhaltung des göttlichen Lust - Hauses zu Zion.

Alt. 
 Gedenk, o Herr! und nimm dich an Davids und seiner grossen noth,
 Der Gott ein eid geschworen hat, Und treulich ein gelübd gethan

Ba. 
 Gedenk, o Herr! und nimm dich an Davids und seiner grossen noth,
 Der Gott ein eid geschworen hat, Und treulich ein gelübd gethan
 Dem

Dem Gott Jacob, dem starken Gott.

Dem Gott Jacob, dem starken Gott.

2. Ich will, (sagter) g'lob ich hiemit In einem wald in weitem feld.
Nicht gehen in mein haus hinein, 5. Dahin zugehn sind wir bedacht,
Noch steigen in das rübbeth mein, Und uns vor dem fußschemel dein
Oder zuthun mein augenlid, Zubiegen, drum wölst du auf fern
Noch mein aug lassen schlaffen ein, Mit samt der laden deiner macht,
3. Ich wil (sagter) nicht haben ruh, Und deine ruhstatt nehmen ein.
Bis ich werd han gesehen ab 6. Die zierung der gerechtigkeit
Ein ort dem grossen Gott Jacob, Der deiner priester kleidung sey
Und ihm daseibst gerichtet zu, Freud deinen heiligen verleih!
Ein hüt, da er sein wohnung hab, Deinen gesalbten schütz allzeit,
4. Schau nun, wir haben das ge- Durch David deinen diener treul
hört, 7. Der Herr hat David seinem
Daß Eybrata dir wohl gefällt, knecht
Und du dir die stell hast erwählt, Ein wahren vesten eid gethan,
Wir han gefunden solchen ort, Darauf er sich wohl mag verlabn!

Der CXXXIII. 133. Psalm.

Dis. Schau wie so fein und lustig ist zu sehen,
Wann brüder eins sind und sich wohl begeben,
Und wohnen einträchtig besam,
Sie sind alerich einem köstlichen balsam,
Der kräftig ist, und schön und lieblich reucht,
Wann er das haupt Arons besucht.

Ten. Schau wie so fein und lustig ist zu sehen,
Wann brüder eins sind und sich wohl begeben,
Und wohnen einträchtig besam,
Sie sind gleich einem köstlichen balsam,
Der kräftig ist, und schön und lieblich reucht,
Wann er das haupt Arons besucht.

Dem Gott Jacob, dem starken Gott.

Dem Gott Jacob, dem starken Gott.

Schau, ich will aus deinem gesicht
schlecht

Einen setzen auf deinen thron.

8. Und werden sich die kinder dein

Meins bunds verhalten fleissiglich

Und meines zeugnis stetiglich,

So sollen sie besitzer seyn

Des deines thrones ewiglich.

9. Denn Gott ersehen hat Zion,

Daselbst zu wohnen ihm erwählt,

Er sprach: Das ort mir wohl gefällt

Das ich da ewig ruh und wohn

Vor allen orten auf der welt.

10. Ich will ihn segnen ihre speis,

Den armen geben brods die süss

Ihr priester ich bekleiden will

Mit heil: Es sollen gleicher weis

Ihr heiligen haben freuden viel.

11. Ein hören da aufgehen soll

David dem treuen diener mein:

Meinem gesalbten will ich sein

Ein lamp bereiten des voll,

Die ihm vorleucht mit ihremschein

12. Dagegen aber mir nur glaubt

Ich seine feind mit spott und hon

Bekleiden will, daß sie die cron

Anschauen sollen auf sein haupt,

Die herrlich blühen wird u. schon.

Güldenes Kleinod brüderlichen Friedens.

Alt. Schau wie so fein und lustig ist zu sehen,

Wann brüder eins sind und sich wohl begehen,

Und wohnen einträchtig bey sam,

Sie sind gleich einem köstlichen balsam,

Der kräftig ist, und schön und lieblich reucht,

Wann er das haupt Aarons befeucht.

Bas. Schau wie so fein und lustig ist zu sehen,

Wann brüder eins sind und sich wohl begehen,

Und wohnen einträchtig bey sam,

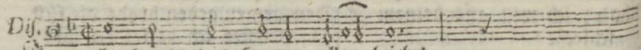
Sie sind gleich einem köstlichen balsam,

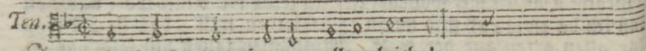
Der kräftig ist, und schön und lieblich reucht,

Wann er das haupt Aarons befeucht.

2. Und der ferner darnach herab zu rinnen,
Durch seinen bart vom scheitel thut beginnen,
Endlich auf seine kleider schon!
Ja wie ein thau, der auf dem berg Hermon,
(sich) setzt,
Und auf Zion den heiligen berg

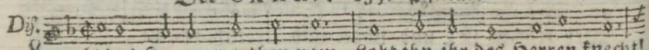
Der CXXXIV. 134. Psalm.

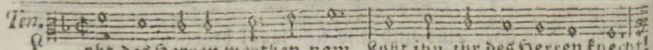
Dis. 
Ihr knecht des Herren allzugleich!
Den Herren lobt im Himmelreich,
Die ihr in Gottes haus bey nacht,
Als seine diener hüt und wacht.

Ten. 
Ihr knecht des Herren allzugleich!
Den Herren lobt im Himmelreich,
Die ihr in Gottes haus bey nacht,
Als seine diener hüt und wacht.

2. Zum heilighum die händ auf-
hebt,
Lob, ehr und preis dem Herren
Danksaget ihm von herzensgrund,
(gebt, Sein lob stess fñhrt in eurent
mund.

Der CXXXV. 135. Psalm.

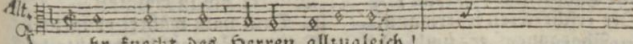
Dis. 
Lobt des Herren werthen nam, Lobt ihn, ihr des Herren knecht!
Lobt den Herren allesam, Die ihr habt gut macht und recht,
Daß ihr steht in Gottes haus, Und daselbst geht ein und aus.

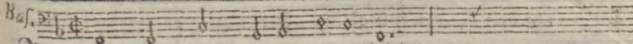
Ten. 
Lobt des Herren werthen nam, Lobt ihn, ihr des Herren knecht!
Lobt den Herren allesam, Die ihr habt gut macht und recht,
Daß ihr steht in Gottes haus, Und daselbst geht ein und aus.

2. Lobt Gott, den er ist freundlich, Und ihm Israel erkieset,
Bebet seinem namen lob, Das sein erb und eigen ist.
Denn er ist süß und lieblich:
3. Den ich weiß, das Gottes mach-
Er hat ihm erwählt Jacob, Ueber aller götter krafft,
Die

Und gar umher das land beneget. Den segnen, und darzu ein langes
3. Denn Gott der Herr wird sol- leben,
chen leuten geben, Dem gar kein zeit soll seyn ge-
setzt.

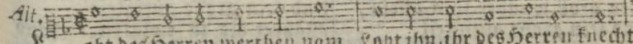
Schuldiges Lob - Amt aller Kirchen - Diener.

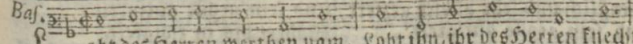
Alt. 
Ihr knecht des Herren allzugleich!
Den Herren lobt im Himmelreich!
Die ihr in Gottes haus bey nacht,
Als seine diener hüt und wacht.

Bas. 
Ihr knecht des Herren allzugleich!
Den Herren lobt im Himmelreich!
Die ihr in Gottes haus bey nacht,
Als seine diener hüt und wacht.

3. Gott der geschaffen hat die Der segne dich vom berg Zion
welt Mit seinen gaben reich und schon!
Und alles durch sein kraft erhält,

Herliches Lob des Namens Gottes.

Alt. 
Lobt des Herren werthen nam, Lobt ihn, ihr des Herren knecht!
Lobt den Herren allesam, Die ihr habt aut macht und recht,
Das ihr steht in Gottes haus, Und daselbst geht ein und aus.

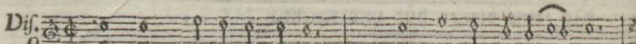
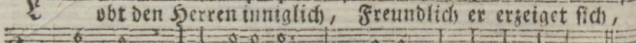
Bas. 
Lobt des Herren werthen nam, Lobt ihn, ihr des Herren knecht!
Lobt den Herren allesam, Die ihr habt gut macht und recht,
Das ihr steht in Gottes haus, Und daselbst geht ein und aus.

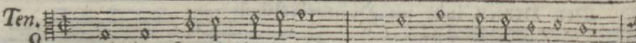
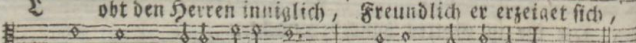
Die gean ihm nichts sind geacht: 4. Der weit von der werlet end
Mit ein wort er macht und schafft: Grosse dicke wolken bringt,
Was er will im himmelreich, Der da bliz und regen sendt,
Auf erd und im meer zugleich, Und die erd darmit besprenat,
Der

Der da auslaßt seinen wind
Aus verborgnen örtern gschwind.
5. Er schlug in Egyptenland
Alle erstling durch sein hand,
Was vom vieh und menschen war.
Er hat zeichen wunderbar
In Egyptenland gethan,
Die erschreckten jedermann.
6. Pharaonem er umbracht,
Mit all seinem volk und macht,
Er vertilgt vil nation
Und vil könig, als Sibun
Von Amor, Og von Basan,

Und die reich von Canaan.
7. Aber sein volk Israel
Gab er ein dieselbe stell,
Auf daß die sein ewig bleib.
Und es niemand draus vertreib.
Herr! dein nam voll gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
8. Dein nam währet ewiglich,
Dein gedächtnis bleibt allzeit:
Gott sein volk gewaltiglich
Richtet mit gerechtigkeit,
Ueber seine knecht er sich
Will erbarmen gnädiglich.

Der CXXXVI. 136. Psalm.

Dis. 
Lobt den Herren inniglich, Freundlich er erzeiget sich,

Und sein grosse gütigkeit, Währet bis in ewigkeit.

Ten. 
Lobt den Herren inniglich, Freundlich er erzeiget sich,

Und sein grosse gütigkeit, Währet bis in ewigkeit.

- | | |
|---|---|
| <p>2. Lobet Gott mit reichem schall,
Er ist Gott der götter all,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
3. Lobt den Herren allgemein,
Der groß wunder thut allein,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
4. Lobet ihn und thut ihm ehr,
Er ist aller herren Herr,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
5. Der den himmel hat formiert,
Künstlich und sehr hübsch geziert,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
6. Der da hat die erden weit
Uebers wasser ausgebreit,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
7. Der da hat die schönen liecht
An dem himmel zugericht,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
8. Der dem tage vorzusyn</p> | <p>Schuff die sonn mit ihrem schein,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
9. Der den mond und sterne macht
Vorzuschn der finstern nacht
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit. (hand
10. Der die erstling durch sein
Todschn in Egyptenland
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
11. Der auch darnach Israel
Wegföhrt von derselben stell,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
12. Durch sein hand und grosse stärl
Durch sein arm thät er die werlt,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit. (fren
13. Der auch hat das schilf-meer
Durch sein macht getheilt in zwen
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
14. Der geföhrt hat durch das
Der kinder Israel heer, (meer
Und</p> |
|---|---|

9. Bözenbild, der heiden tand,
Sind von silber hübsch gemacht,
Und von gold durch menschenhand
Doch ist nichts wann mans be-
tracht,

Durch den mund sie reden nicht.
Mit den augen keines sicht:

10. Ihre ohren hören nicht,
Ihr mund keinen athem zeucht,
Ihn vergleichen sich die leut,
Von den sie sind zugericht,
Und dern trost auf diser welt
Auf dieselben ist gestellt.

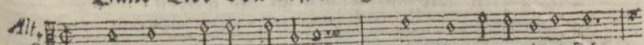
11. Lobtu. preist den Herren fron
Ihr aus dem haus Israel!

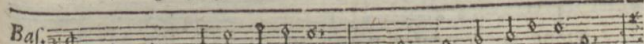
Du geschlecht und haus Aaron!
Gotts lob und ehr nicht verhel,
Du Levi geschlecht und stamm!
Lobt den Herren allesam!

12. Die ihr Gott fürcht gleicher
weis!

Lobt Gott hoch in seinem thron,
Gebet Gott sein lob und preis
Von dem heiligen berg Zion:
Lobt Gott, der sein wohnung hat
In Jerusalem der stadt.

Dank-Lied von beständiger Güte Gottes.

Alt. 
Lobt den Herren inniglich, Freundlich er erzeiget sich,
Und sein grosse gütigkeit, Währet bis in ewigkeit.

Bas. 
Lobt den Herren inniglich, Freundlich er erzeiget sich,
Und sein grosse gütigkeit, Währet bis in ewigkeit.

Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

15. Der Pharon ins meer versenkt,
Und mit seinem heer extränkt,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

16. Der sein volk geführt hat frey
Durch die grosse wüstenen,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

17. Der die könig hoch von stand
Hat geschlagen durch sein hand,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

18. Der die könig groß von macht
Hat getödt und umgebracht,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

19. Der Sihon vertilgt hat gar,
Der zu Amor könig war,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

20. Da dem könig von Basan
Auch dergleichen hat gethan,
Und sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit.

21. All ihr land, samt aller hab
Seinem volk zum erb er gab,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

22. Er gabs Israel sein knecht
Als zu eigen und erb-recht,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

23. Denn er dacht an uns allzeit
In noth und trübseligkeit,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

24. Er hat uns gemachet frey
Von unsrer feind tyrannen,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis ins ewigkeit.

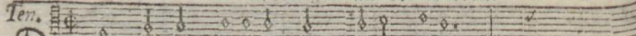
25. Alles fleisch auf ganzer welt
Gnädig er speist und erhält,
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

26. Lobet nun Gott anzugleich
Droben in dem himmelreich
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

Der

Der CXXXVII. 137. Psalm.

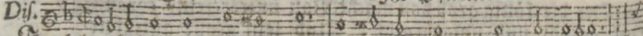
Dis. 
Da wir zu Babylon am wasser saßen,
 Zu weinen wir nicht könnten unterlassen,
 Wann wir gedenken thaten an Zion,
 Als einen ort ganz herrlich und sehr schön:
 Für großer traurigkeit und herzenleiden,
 Die harfen wir aufhiengen an die weiden.

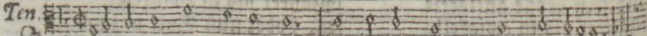
Ten. 
Da wir zu Babylon am wasser saßen,
 Zu weinen wir nicht könnten unterlassen,
 Wann wir gedenken thaten an Zion,
 Als einen ort ganz herrlich und sehr schön:
 Für großer traurigkeit und herzenleiden,
 Die harfen wir aufhiengen an die weiden.

2. Da wolten die, so uns gefangen hielten, (spielten;
 Daß wir ihn etwas auf der harfe Und fungen von Zion ein liebelein
 Wir aber sprachen: Wie kan doch das seyn,
 Daß wir Gott in dem himel hoch daroben
 In fremden landen frölich möch: ten loben.

3. Ich will dir das gereden und zu sagen,
 Mein hand vergessen soll das harfenschlagen,
 Eh ich Jerusalem vergessen wolt,
 Mein zung mir an dem gaumen fleben sollt, (gesungen,
 Eh mich, diemeil ich bin allhie Jerusalems nicht herzlich sollt ver-
 langen.

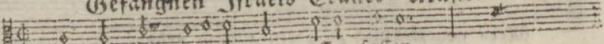
Der CXXXVIII. 138. Psalm.

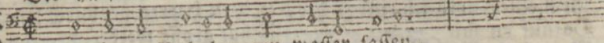
Dis. 
Ich danke dir von herzen rein, O Herre mein! Dein lob ich preise:
 Vor allen göttern ewiglich, Zu loben dich Ich mich befeisse:
 Zu deinem tempel will ich nun

Ten. 
Ich danke dir von herzen rein, O Herre mein! Dein lob ich preise:
 Vor allen göttern ewiglich, Zu loben dich Ich mich befeisse:
 Zu deinem tempel will ich nun

Mein

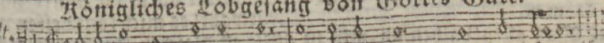
Gefangnen Israels Trauer-Music.

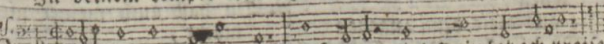
Alt. 
 a wir zu Babylon am wasser saßen,
 Zu weinen wir nicht könnten unterlassen,
 Wann wir gedenten thäten an Zion,
 Als einen ort ganz herrlich und sehr schön:
 Für grosser traurigkeit und herzenleiden,
 Die harfen wir aufhiengen an die weiden.

Bas. 
 a wir zu Babylon am wasser saßen,
 Zu weinen wir nicht könnten unterlassen,
 Wann wir gedenten thäten an Zion,
 Als einen ort ganz herrlich und sehr schön:
 Für grosser traurigkeit und herzenleiden,
 Die harfen wir aufhiengen an die weiden.

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 4. Den kindern von Edom, Herr! | 5. Du tochter Babylon, fürwahr |
| das nicht schenke, (denke, | mir glaube |
| Besonder ihn zu zahlen das ge- | Auch endlich werden sollt zu asch |
| Das man die also schreiben hat ge- | und staube. (einmal |
| hört, (hört: Wohl dem, der dir das wiederum | |
| Da man die stadt Jerusalem ver- | Was du an uns begangen hast, |
| Preis! preis! Jerusalem vertilgt | bezahl, (weareisse, |
| muß werden! | Der deine kinder klein von dir |
| Geschleift und ganz gleich ge- | Und wieder einen harten feinfels |
| macht der erden. | schmeiße. |

Königliches Lobgesang von Gottes Güte.

Alt. 
 Ich danke dir von herzen rein, O Herre mein! Dein lob ich preise:
 Vor allen göttern ewiglich, Zu loben dich Ich mich bepreise:
 Zu deinem tempel will ich nun

Bas. 
 Ich danke dir von herzen rein, O Herre mein! Dein lob ich preise:
 Vor allen göttern ewiglich, Zu loben dich Ich mich bepreise:
 Zu deinem tempel will ich nun



2. Denn du machst, daß man dich Weil du beweist (hoch preist, Dein wort mit werken, In meiner noth ich ruft zu dir, Darauf du mir Mein seel thätst stärken : Darum auf erd all könig dich Bey männiglich Hoch werden rühmen ,	Diemeil sie, daß deins worts zusag Nicht triegen mag , Wohl han vernommen. 3. Den Herren, der durch seine stärf Ehut grosse werk , Sie werden loben , Und sagen daß sein macht und ehr Groß sey , und sehr Sich hab erhoben :
--	--

Der CXXXIX. 139. Psalm.

Entwurf , Gottes allweiser Vorsehung.

In der Melodie des 30. Psalms.

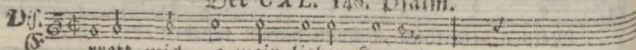
Herr ! du erforschst wer ich bin Du weißest wohl mein herz und sinn , Ich sitz , steh , geh , ja was ich thu , Oder beginn , das weißest du , Was ich gedenk , was ich thu sünen , Das wirst du auch von fernem in- nen. 2. Ich wandle , lig , schlaf oder ruh , So bist du um mich immerzu , Dir sind all meine weg bekannt , Und wie es um mein thun bewandt Kein wort auf meine zung mag kommen , Das du nicht hätst zuvor vernom- men. 3. Was allenthalben an mir ist , Desselben du ein Schöpfer bist : Du hast auf mich gelegt dein hand Es übertrifft auch mein verstand , Daß ich dein weisheit nicht kan sehen , Wie alle diese ding zugehen 4. Wo soll ich vor deinem Geist doch hin , Da ich vor Ihm verborgen bin ?	Wohin vor dir verbirg ich mich ? Führ ich gen himmel fund ich dich So ich mir berhet in die hölle , So fund ich dich auch an der stelle. 5. Nähm ich flügel der morgenröth Und in den läften fliegen thät , Bis gar hin an das äußerst meer , So würdest du mich gleichwol , o Herr ! Mit deiner hand ergreifen kön- nen , Damit ich dir nicht könt enträuen. 6. Sprach ich : Vielleicht wird mir gemacht Ein deckel durch die finstre nacht , Fürwahr ! es mich könt helfen nicht Sie ist gleich einem hellen liecht , Denn sie um mich her so klar leuch- tet , Daß sie mich liechter tag seyn deuchtet. 7. Du hast auch meiner nieren macht , Weil du mich erstlich hast gemacht , Und in dem leib der mutter mein Verhüllt , und sein gewicklet ein : Drum
---	---

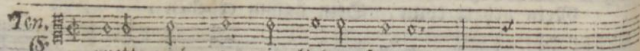


Denn ob er gleichwol sizet hoch
So kan er doch
Das niedrig sehen,
Auch hohe ding kan er von weit
Mit unterscheid
Klarlich verstehen.
4. In noth und widerwärtigkeit
In angst und leid
Du mich erantickest, Ueber den zoren meiner feind
Die mir gram sind,
Dein hand austreckest.
Was ihm der Herr hat vorgesezt,
Wird er zulezt
Bringen zum ende,
Dein güt stets bleib, durch deine
Vollend das werf (stärk
Der deinen hände.

Drum dank ich dir, der du mich
wahrlich (lich.
Geschaffen hast sehr wunderbar.
8. Ganz wunderbar sind deine
werf,
Und wann ich darauf seh u. merk,
So muß ich des bekanntlich seyn:
Bewust dir war auch meingebein,
Da du mich ganz verborgen nem-
lich
Unter die erd gesteckt hast heimlich.
9. Ich war dir schon bekannt vor-
hin
Eh ich gebildet worden bin:
Du kanntest mich, eh denn ich war,
Du wußt auch meine glieder gar,
Die in dem buch verzeichnet stun-
den,
Da noch keins wurd formiert ge-
funden.
10. Wie trefflich sind nun dein
anschlag,
Und wann ich die bey mir erwäg,
So find ich der nunzehlich viel,
Wan ich die auch aussprechen will,
So find ich dern viel mehr als
sande,
Der da ligt bey dem meer am
grande.
11. Ich denk denselben allzeit nach
Wann ich von meinem schlaf er-
wach: (dächst
Ach! daß du einmal drauf ge-
und die gottlosen all umbrächst,
und die blutgerigen dergleichen
Zurück von mir all müßten wei-
chen, (Herr!
12. Ich red von denen, die, o
Dir schmachheit anthun und unehre
Die mir feind sind, und wider dich
Ohn all ursach auflehn sich:
Bin ich nicht wider und entgegen
Den, die sich wider dich auflegen?
13. Ich haß sie gar von hertzens
grund,
Auch halt ich sie samt ihrem bund
Für meine feind red ich fürwahr.
Erforsch, Herr! mein herz ganz
und gar,
Prüff mich, solches recht zu erfah-
ren, (ren.
So wird sich mein herz offenba-
14. Versuch mich wohl, mein herz
in mir
Rechtschaffen anschau und probier
Sich, ob ich mich auch geb und leg
Auf böse und gottlose weg:
Findest du, daß ich ein solcher bin,
So nimme mich wie auch andro
bin.

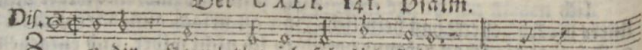
Der CXL. 140. Psalm.

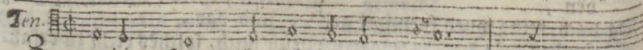
Dis. 
 Errett mich, o mein lieber Herr!
 Von diesem menschen arg und böß, Seiner gewalt und unrecht wehre
 Von freßen leuten mich erlös.

Ten. 
 Errett mich, o mein lieber Herr!
 Von diesem menschen arg und böß, Seiner gewalt und unrecht wehre
 Von freßen leuten mich erlös.

2. Sie denken nur auf bubenstücke, Neh sie mir stellen überall,
 Ihr herz allzeit auf arges dacht, Seil mir vorziehen auf den wege,
 Ihr anschlag und ihr böse tücke, Damit sie mich bringen zu fall.
 Sind nur auf eitel krieg gericht. 6. Ich aber also bey mir sage:
 3. Schärffer sie ihre zungenwehen, Du bist mein Gott erhör mein stin,
 Den schlangen zungen mögen seyn, Mein sehen u. mein sehnlich klage
 Wie ortern andre zu verlezen, Gnadig, Herr! zu ohren nimm.
 Vergift sind ihre lippen fein. 7. O Gott! mein trost und starke
 4. Rett mich von der hand der wehre!
 gottlosen, In aller widerwärtigkeit,
 Vor freßen leuten mich bewahr, Mein haupt, daß es niemand ver-
 Zu fällen mich und einzuslossen, schre!
 Sie mir nach trachten immerdar. Beschirmest du in friegszeit.
 5. Die hoffärtigen stich mir lezen. 8. Thu den gottlosen nicht zugeb!

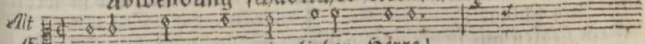
Der CXLI. 141. Psalm.

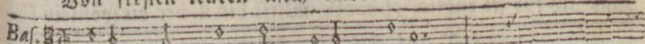
Dis. 
 Zu dir, Herr! thu ich sehnlich sehen,
 Drum eil zu mir und nicht verzeh.
 Und weil ich zu dir ruf und schrey, So laß dir das zu Herzen gehen.

Ten. 
 Zu dir, Herr! thu ich sehnlich sehen,
 Drum eil zu mir und nicht verzeh,
 Und weil ich zu dir ruf und schrey, So laß dir das zu Herzen gehen.

2. Laß mein gebett, Herr! vor dich, Zum abendopfer angenommen.
 kommen, 3. Mit hütern meinen mund be-
 Und ein rauchopfer seyn vor dir, wahre,
 Mein händ aufheben werd von dir, Die auf ihn sehen für und für:
 Etell

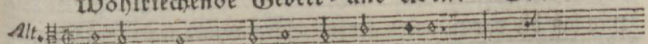
Abwendung schädlicher Menschenfäll.

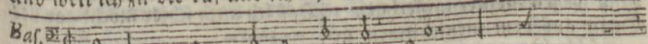
Alt. 
 Errett mich, o mein lieber Herr!
 Von diesem menschen arg und böß Seiner gewalt und unrecht wehre,
 Von freßten leuten mich erlös.

Bas. 
 Errett mich, o mein lieber Herr!
 Von diesem menschen arg und böß, Seiner gewalt und unrecht wehre,
 Von freßten leuten mich erlös.

Daß ihr muthwillen geh vor sich, Auf erd soll haben kein gelück,
 Daß sie sich dessen überheben, Ein freßer, nachdem er geringen,
 Ihr böß vornehmen ihnen brich. Den fällt und stürz sein eigne tück.
 9. Das haupt dern, die mir wi- 12. Ich weiß gewiß, daß Gott
 derstreben, (nimm den armen
 Zu wohl verdienster straf Herr! Mittheilen wird gerechtigkeit,
 Damit sein anschlag und vorgeben Und der elenden sich erbarmen,
 Endlich hinaus gehn über ihm. Ihr recht ausführen mit der zeit.
 10. Gott werff über sie seine strahle 13. Es werden die gerechten rüh-
 Mit feuerflammen sie verzehe, men
 Tief in die erd er sie schlag alle, Dein heiligen namen würdiglich,
 Daß sie aufstehen nimmermehr. Vor deinem angesicht die frommen
 11. Ein falscher mensch mit seiner Wohl bleiben werden ewiglich,
 zunae

Wohlriechende Gebett. und Abend - Opfer.

Alt. 
 u dir, Herr! thu ich sehnlich stehen,
 Drum eil zu mir und nicht verzeuh,
 Und weil ich zu dir ruf und schrey, So laß die das zu herzen geben.

Bas. 
 u dir, Herr! thu ich sehnlich stehen,
 Drum eil zu mir und nicht verzeuh,
 Und weil ich zu dir ruf und schrey, So laß dir das zu herzen gehen.

Stell wächter vor der lippen thür, Auf daß ich nicht zur übelthat,
 Daß mir nichts böses draus ent- Mit übelthätern auch gerath,
 fahre. (lößen Und nicht es was sie thut gelüsten.
 4. Retz mein herz nicht zu bösen

5. Der fromme mich sein freund- Auch bitten werd, und sie wehfla-
lich schlage,
Sein strafen mir so wohl thun soll 7 Wann man nun die, so sie
Als meinem haupt ein balsam-öl, regieren,
Sein schlagen mir nicht schaden Wird stürzen von ein hohen ort,
mage. Dann wird man hören meinewort.
6. Ich hof es soll sich noch zutragen Und solche süß und lieblich spüren.
Dieser gottlosen leut unfall, 8. Wie einer der ein holz zerhauet,
Daß ich für sie endlich einmal Wirft hin u. her die spölnlein klein

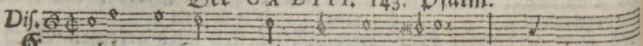
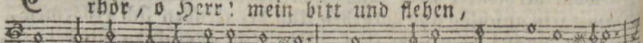
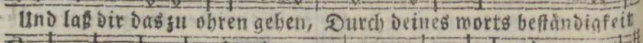
Der CXLII. 142. Psalm.

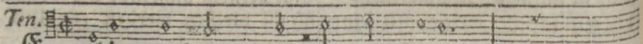
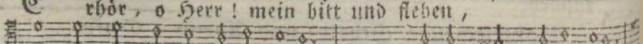
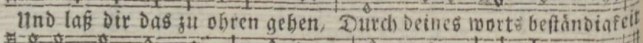
Verlassener Kreuz- und Kerker- Gebett.

In der Melodie des 100. Psalms.

- Z**u Gott dem Herren ich mein Und solche mittel, wie ich mich
stimm (ihm, Draus würfen kan gewaltiglich
Aufheb und sehnlich schrey zu 3. Sie legen mir strick auf den weß
Vor ihm ausschütt ich meine klag, Darauffen ich zu gehen pfleg,
Und ihm mein groffe noth vortrag. Wann ich mich umseh bin und her,
2. Wan mir geängstigt ist mein geist So will mich keiner kennen mehr,
Und ganz verwirrt du wege weißt 4. Mir sind verlegt weg und steg,

Der CXLIII. 143. Psalm.

- D**is. 
E rhör, o Herr! mein bitt und flehen,

Und laß dir das zu ohren gehen, Durch deines worts beständigkeit

Erhör mich, und thu mir beystehen, Herr! nach deiner gerechtigkeit.

- Ten.** 
E rhör, o Herr! mein bitt und flehen,

Und laß dir das zu ohren gehen, Durch deines worts beständigkeit

Erhör mich, und thu mir beystehen, Herr! nach deiner gerechtigkeit.

2. Zeuch vor gericht nicht deinen Für schmerzen und großem weh-
knechte, flagen,
Mit mir nicht zörne oder rechte, Weil ich von dir verlassen bin,
Von wegen meiner missethat, Daß ich auch schier möcht gar ver-
Denn aus dem menschlichen ge- zagen
schlechte Betrübt ist mir hertz, muth und
Ist niemand der vor dir recht hat. sinn.
3. Der feind, der mir thut wi- 5. In diesen nöthen und elende
derstreben, Zurück ich mein gedanken wende
Zu boden niederschlagt mein leben, Auf deine groffe wunderwerk,
Hinein ins finsternis mich legt, Betracht die thaten deiner hände,
Und mich daselbst verbirget eben, Damit ich mich dan tröst u. stärk.
Wie man einen verstorbenen pflegt. 6. Zu dir ich meine händ, o Herr!
4. Mein geist in mir ist wie zer- Mit seuffzen ausstrek und aussperre
schlagen, Und meine arm zu dir ausbreit,
Mein

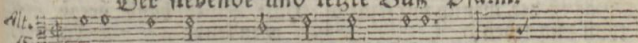
Also auch unsere gebein
Neben dem grab ligen zerstreuet,
9. Auf dich, Herr! meine augen
schauen,
Auf dich ich all mein hoffnung stell,
Vertilg und töd nicht meine seel,
Denn auf dir steht all mein ver-
trauen.

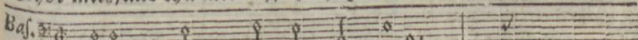
10. Vor den stricken die sie mir
stellen,
Und ihren netzen mich bewahr,
Und vor der übelthätern schaar,
Die mich sehr gerne wollten fälle,
11. Laß sie in ihre netz selbst fallen.
Die andern von ihn sind bereit,
Damit ich ohn gefahrlichkeit
Indeß frey mag vorüber wallen.

Daß ich nicht können kan hinweg;
Es ist in dieser noth kein mann,
Der sich wöll meiner nehmen an.
5. Zu dir ich, Herr Gott! schrey
und sag,
Daß ich zu dir mein hoffnung trag,
Du bist mein heil und höchster trost,
Der mir in ganzer welt bewust.
6. Vernimm mein stimme, merck
auf mein klag,

Denn man mir anthut grosse plag,
Von den verfolgern mein rett
mich
Denn sie viel stärker sind denn ich.
7. Mein seel aus dem gefängnis
reiß,
Damit ich deinen namen preis.
Thust du mir guts, so wird mich
gar
Umringen der gerechten schaar.

Der stehende und letzte Buß Psalm.

Alt. 
Erhör, o Herr! mein bitt und flehen,
Und laß dir das zu ohren gehen, Durch deines worts beständigkeit
Erhör mich, und thu mir beystehen, Herr! nach deiner gerechtigkeit.

Bas. 
Erhör, o Herr! mein bitt und flehen,
Und laß dir das zu ohren gehen, Durch deines worts beständigkeit
Erhör mich, und thu mir beystehen, Herr! nach deiner gerechtigkeit.

Mein seel nach dir dürst wohl so
sehre
Als ein dürr land nach feuchtigkeit
7. Drum saum dich nicht, erhör
mein flehen, (vergehen,
Denn mir sonst will mein geist
Wend nicht dein antlitz von mir ab
Daß ich nicht gleich werd angese-
hen,
Den, die da steigen in das grab.
8. Dein guad wollst du an mir
nicht sparen,
Thu mich erhören und bewahren,
Denn all mein hoffnung steht zu
dir:

Laß mich recht deine weg erfahren,
Denn zu dir, Herr! steht mein
begier. (mache,
9. Von meinen feinden mich frey
Die mich verfolgen ohn ursache,
Zu dir hab ich mein zuversicht,
Dir sey befohlen meine sache,
Du wollst mich ja verlassen nicht.
10. Lehr mich in meinen sachen
allen
Recht leben nach deinem gefallen,
Denn du mein Gott bist allezeit,
Daß ich auf rechter bahn mag
wallen, (leit.
Durch deinen heiligen Geist mich
11. Du

11. Du wollst mir Herr! erget- Durch deine große gütigkeit
 tung geben (ben Du mir erretten wollst mein leben
 Durch deinen namen, und dane- Aus angst und widerwärtigkeit.

Der CXLIV. 144. Psalm.

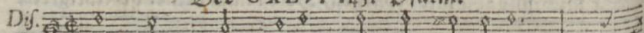
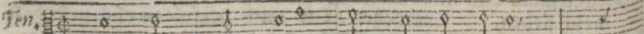
Geistliche Secht- und Glück- Schule.

In der Melodie des 12. Psalms.

Gelobt sey Gott, der mein hand
 lehret streiten,
 Und meine finger thut zum streit
 bereiten,
 Gelobt sey Gott mein hort! der
 mich allzeit (tigkeit
 Beschirmet durch sein grosse gü-
 Er ist mein schutz, mein burg und
 mein erretter,
 Er ist mein schild, mein schützer
 und vertreter,
 Auf ihn ich hoff, der meiner sich
 nimmt an, (unterthan.
 Macht mir mein volk willig und
 2, Was ist der mensch mit seinem
 thun und leben,
 Daß du so fleißig auf ihn acht thust
 geben?
 Was sind der menschenfinder groß
 und klein,

Für die du so sorgfältig vffegst zu
 seyn? (wilt betrachten,
 Wenn du des menschen wesen
 So ist er gleich als gar für nichts
 zu achten, (seyn,
 Und seine tag, wie gut die mügen
 Verschwinden wie ein schatté oder
 schein. (rab begeben,
 3. Neig deine himmel, thu dich
 Rühr an die berg, auf daß sie ein
 rauch geben,
 Laß blitzen und zerstreu sie überall
 Zerstreu sie all durch deines don-
 ners stral.
 Hülf deiner hand herab von
 oben sende, (wende,
 Die wasserwellen groß von mir ab-
 Von der gewalt und greulichen ge-
 fahr (bewahr.
 Der fremden finder gnädig mich

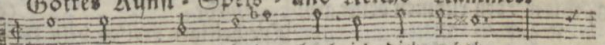
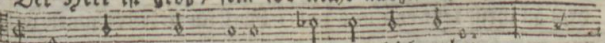
Der CXLV. 145. Psalm.

Dis. 
 Mein Gott! mein König! hoch ich dich erhebe,
 Und deinem namen lob und ehre geb,
 Dein lob ich alle tag ausrufen will,
 Und deinen namen rühmen oft und viel:
 Der Herr ist groß, sein lob nicht auszurechen,
 Ten. 
 Mein Gott! mein König, hoch ich dich erhebe,
 Und deinem namen lob und ehre geb,
 Dein lob ich alle tag ausrufen will,
 Und deinen namen rühmen oft und viel:
 Der Herr ist groß, sein lob nicht auszurechen, Und

2. Von deiner grossen güte wegen Sich feindlich wider mich auflegen
Vertilg die, so mir sind entgegen, Denn ich bin dein getreuer knecht.
Verderb all die so mit unrecht

4. Ihr mund redt und bringt vor Daß man seh unsre töchter fein
nur eitel lügen, geziert
Und ihrer händ werck sind böß, die Wie eines tempels pfeiler hübsch
nichts tügen, poliert. (werden,
Ein neues lied ich dir, Herr! singen (tenspiel.
will, 6. Daß unsre winkel nicht geleeret
Du lob dir klingen soll mein schä- Sich tausendfaltig mehren die
Den du der Gott bist, der du schaafheerden,
vor gefahren (wahren, Des viehs mehr werd wohl hun-
die könig thust behüten und be- dert tausend mal,
David dein knecht hast du vom In städten und in flecken überall.
schwerdt erlöst, (entblößt. Daß unsre oxen starck ziehen
Das über ihn von mördern war und tragen,
5. Du wollst mich vor der fremd- Die stadt über des feinds einfall
ling hand behüten, nicht klagen,
Die wider mich so toben, und so Daß aus dem land niemand zu
würten: (gar gedicht, ziehen sey, (schren.
Die red ihres munds ist falsch und Daß man in gassen keinen lermen
Ihrer händ werck sind faul und 7. O wohl dem volk, das Gott so
trägen nicht. benedeyet, (verleibet:
Daß gleich den grünen pflanzen Ihm solche wohlfahrt und gelück
unsre söhne, O wohl dem volk! es wird nichts
In ihrer jugend wachsen stark und leiden noth,
schöne, Welches den Herren hat zu einem
Gott.

Gottes Kunst - Preis - und Reichs - Kammer.

Alt. 
M ein Gott! mein König! hoch ich dich erhebe,
und deinem namen lob und ehre geb,
Dein lob ich alle tag ausrufen will,
Und deinen namen rühmen oft und viel:
Der Herr ist groß, sein lob nicht auszurechen,
Bass. 
M ein Gott! mein König! hoch ich dich erhebe,
und deinem namen lob und ehre geb,
Dein lob ich alle tag ausrufen will,
Und deinen namen rühmen oft und viel,
Der Herr ist groß, sein lob nicht auszurechen, Und

Und sein gewalt von niemand auszusprechen,
 Von kind zu kind wird man zu allen zeiten,
 Dein wert ausrufen, und dein macht ausbreiten.

Und sein gewalt von niemand auszusprechen,
 Von kind zu kind wird man zu allen zeiten,
 Dein wert ausrufen, und dein macht ausbreiten.

2. Reden will ich von deiner herrlichkeit, (zierlichkeit,
 Von deinem schönen pracht und Der Herr ist sehr barmherzig,
 Von deinen wunderthaten groß mild u. gütig, (langmüthig,
 und viel, (will, Genädig, fromm, geduldig und
 Bey andern leuten ich stets sagen Er ist gelind, und hat nicht lust zu
 Daß man von deiner kraft und straffen, (geschaffen.
 macht soll zeugen, (äugen, Erbarmt sich dero ding, die er hat
 Die sich in deinen werken thun er 4. Drum sollen alle ding die du ge-
 Ich will von deiner majestät nicht macht (und macht:
 schweigen, (anzeigen. Hoch rühmen deine göttlich kraft
 Sondern dein hochheit jedermann Für andern aber sollen noch viel
 3. Sie werden rühmen deine gros- mehr (ehr,
 se güt, Die heiligen preisen dein lob und
 Und allen leuten führen zugemüth Den ruhm auch deines könig-
 Sie werden preisen dein gerecht- reichs ausbreiten (zeiten,
 tigkeit, Und rühmen deine macht zu allen

Der CXLVI. 146. Psalm.

Dis. Meine seel mit allem fleisse Meines Herren lob erhebe,
 Gott dem Herren dank und preise Will ich sagen weil ich leb:
 Bis an mein lebt end und ziel Gott ich stets lobsingen will.

ten. Meine seel mit allem fleisse Meines Herren lob erhebe,
 Gott dem Herren dank und preise Will ich sagen weil ich leb:
 Bis an mein lebt end und ziel Gott ich stets lobsingen will.

2. Setzt kein hoffnung noch ver- Thut auf keinen menschen bauen,
 trauen Denn sein hülf ist gar nichts werth
 Auf die fürsten hie auf erd, Wann des menschen geist ausfährt

Und sein gewalt von niemand auszusprechen,

Von kind zu kind wird man zu allen zeiten,

Dein werck austrüffen, und dein macht ausbreiten.

Und sein gewalt von niemand auszusprechen,

Von kind zu kind wird man zu allen zeiten,

Dein werck austrüffen, und dein macht ausbreiten.

Damit die menschenfinder die ver-
stehen, (recht sehen.

Und deines reiches herrlichkeit
5. Dein reich ist ein beständig ewig
reich, (gleich,

Dein herrschaft bleibet für und für
Die niedersinkenden der Herr er-
hält, (stellt.

Die ligenden auf die füß wiederum
Auf dich, o Herr Gott! aller au-
gen beiten, (zeiten,

Und du gibst ihn ihr speis zu seinen
Und wann du deine milde hand
auffsperrest, (nährest.

Mit lust du alles sättigst und er-
6. Gott ist gerecht in allem was
er thut,

Und seine werck sind heilig und sehr
gut,

Er stehet nah bey dem, der zu ihm
schreit, (zeit.

Und dem der ihn anruft mit inig-
Was auch nur die gottsfürchti-
gen begehren, (gewähren,

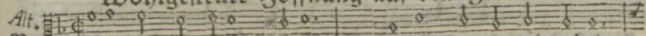
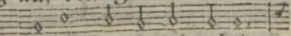
Des pflegt er sie ganz reichlich zu
Genädiglich er sein ohr zu ihm nei-
get, (get.

Erhöret sie, und ihn sein heil erzei-
7. Die ihn lieb haben, treulich er-
die meint, (los sind,

Wiedrum vortilgt er all die gott-
Mein mund das lob des Herren
preisen soll, (wohl.

Alles fleisch soll seinem namen sagen

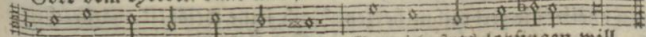
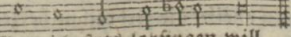
Wohlgestellte Hoffnung auf den Herrn.

Alt.  

Meine seel mit allem fleisse Meines Herren lob erhebe,

Gott dem Herren dank und preise Will ich sagen weil ich leb:

Bis an mein lebt end und ziel Gott ich stets lobsingen will

Bas.  

Meine seel mit allem fleisse Meines Herren lob erhebe,

Gott dem Herren dank und preise Will ich sagen weil ich leb:

Bis an mein lebt end und ziel Gott ich stets lobsingen will.

So wird er in asch verkehrt.

3. Sein anschlag, sein thun und
wesen

Mit ihm dann zu boden fällt:

Der ist selig und genesen,
Ob dem der Gott Jacobs halt,
und

Und der seine zuversicht
Auf den Herren hat gericht.
4. Der gemacht hat durch sein hân.
Himmel, erden und das meer, (De
Und was irgend an ein ende
In dem wird gefunden mehr,
Seine zusag und wahrheit
Bleibet bis in ewigkeit.

5. Die man mit unrecht beschweret
Den hilft der gerechte Gott:
Diese speist er und ernähret
Die da leiden hungersnoth:
Die gefangnen ohne trost
Aus den banden er erlöst.
6. Denen, die sein stiel nicht sehen,
Gibt er wieder ihr gesicht:

Der CXLVII. 147. Psalm

Obt Gott den Herrn wie sichs geziemet,
Und auch recht ist, daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wohlgefällig,
Daß sein lob werd gepreist einbellig,
Denn er Jerusalem aufbauet, Dabey man seine gnad sein schauet,
Bringt Israel wiederum zusamme, Als einen gar zerstreuten stamme.

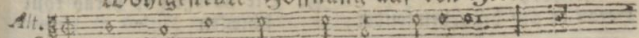
Ten
Obt Gott den Herrn wie sichs geziemet,
Und auch recht ist, daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wohlgefällig,
Daß sein lob werd gepreist einhellig,
Denn er Jerusalem aufbauet, Dabey man seine gnad sein schauet,
Bringt Israel wiederum zusamme, Als einen gar zerstreuten stamme.

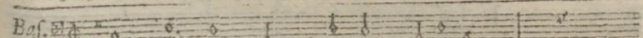
2. Er heilet die zerbrochne Herzen, Noch seine weisheit auszurechen.
Er lindert ihre grosse schmerzen, Der Herr die tröst aufricht und
Er laßt nicht bleiben unverbunden, stärker,
Ihr grosse schäden, bruch und Wern elend und demuth er merket
wunden. (len, Wiedrum so pflegt er die aottlosen
Er weist die sternnen all zu zâh, Darnider zu der erd zu kossion.
Und mag ihm nicht an einem fehle 4. Drum ihr dem Herren wolt
Dieselben auch so wohl erkennet, lobfingen,
Daß er sie all mit namen nennet. Laßt ihm zu ehr die harfen klingen
3. Groß ist der Herr, Gott unser Der den himmel mit wolken decket,
Herre, Die er hoch in der luft ausstreckt.
Es ist kein ding das grösser wäre: Der von dem himmel gibt den
Sein kraft ist gar nicht auszuspre- regen,
chen, Der

Die, so gar zu Boden geben,
Wiederum er sein aufricht,
Die gerechten liebt der Herr,
Und annimmt sich ihrer sehr.
7. Er behütet für gefahren
Den elenden fremden mann:
Thut die waisen wohl bewahren,
Nimmt sich ihrer treulich an:

Die mittfrauen schüzet er
In noth und ansechtung schwer.
8. Die gottlosen er zerstöret,
Und ihr thun treibt hinter sich:
Sein reich und regierung währet
Und bestehet ewiglich.
O Zion! dein Gott, wahrhaft!
Bleibt und herrschet immerdar.

Wohlgestellte Hoffnung auf den Herrn.

Alt. 
Lobt Gott den Herrn wie sichs geziemet,
Und auch recht ist, daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wohlgefällig,
Daß sein lob werd gepreist einbellig,
Denn er Jerusalem aufbauet. Dabey man seine gnad fein schauet.
Bringt Israel wiederum zusamme, Als einen gar zerstreuten stamme.

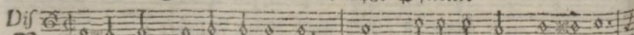
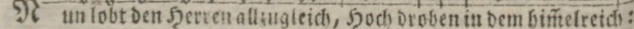
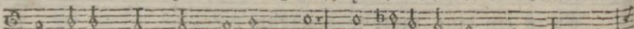
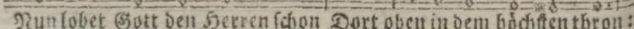
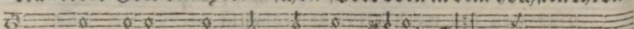
Bas. 
Lobt Gott den Herrn wie sichs geziemet,
Und auch recht ist, daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wohlgefällig,
Daß sein lob werd gepreist einbellig,
Denn er Jerusalem aufbauet. Dabey man seine gnad fein schauet,
Bringt Israel wiederum zusamme, Als einen gar zerstreuten stamme.

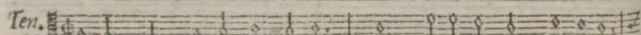
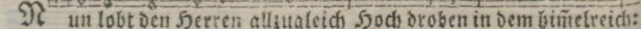
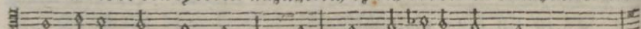
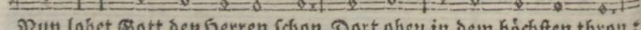
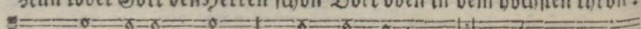
Der sich thut auf die erden legen,
Davon daß auch die berg benassen
Und fein grün werden u. begrasen.
5. Der futer allem vieh beschebet
Und der die jungen raben nähret,
Wann sie zu ihm das maul aufveh-
ren:
Und mit geschrey ihr speis begeh-
Er hat nicht lust noch wohlge-
fallen,
An stärl des roß, das hoch thut
Noch auch an eines mannes beinen
Wie steif er sich thut daraufmeyne.
6. Er hat vilmehr an den gefallen:

Die recht in seiner furcht thun
wallen,
Von ganzem bergen und gemütbe
Stets warten auf sein gnad und
güte.
Jerusalem preis deinen Herren
In furcht und andacht ihn thut
ehren:
Und du, Zion! mit allem fleisse
Gott deinen Herren lob und preise
7. Vor deine thür er rigel leget,
Und dich vest zu bewahren pflegt:
Er segnet deine kinder drinnen
In

In allem dem was sie beginnen :	Sein wort lauft eilend , schwind
Dein land er dir da thut befrie-	und schnelle
den ,	Von einer stell zur andern stelle.
Daß es mit grängen wird geschie-	Den schnee er auf die erd laßt
den ,	fallen ,
Mit weizen der da ist vom besten	Nicht anderst als ein weisse wol-
thut er dich sättigen und mästen.	Den reißt er auch gleicher massen
8. Sein red, dadurch er alls vol-	Auf erden kreuet wie die aschen.
lendet ,	9. Die schlossen er herab thut
Herab er auf die erden sendet :	schießen

Der CXLVIII. 148. Psalm.

Dis 
Nun lobt den Herren allzugleich, Hoch droben in dem himelreich :

 Nun lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten thron :

 Der Engel schaar ihn lob und ehre ,
 Ihn lob und preis das himmlisch heere ,

 Auch sonn und mond ihn lob und preis ,

 Die sternenn alle gleicher weis.

Ten. 
Nun lobt den Herren allzugleich Hoch droben in dem himelreich :

 Nun lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten thron :

 Der Engel schaar ihn lob und ehre ,
 Ihn lob und preis das himmlisch heere ,

 Auch sonn und mond ihn lob und preis ,

 Die sternenn alle gleicher weis.

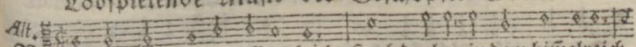
2. Ihr himmel hoch lobt Gott mit schall , Dazu ihr wasserwolken all , Die ihr hoch an dem himel schwebt Lob , ehr des Herren name gebt : Den er durch seins worts macht und stärke Geschaffen hat all diese werke , Bevestigt so beständiglich Daß sie auch bleiben ewiglich.	3. Er hat ihn geben ziel und maasß Das halten sie ohn unterlaß. Ihr wassersch ! samt der tieff im meer , (ehr : Rühmt hoch des Herren lob und Dampf , feuer , hagel , schnee und eise , Die größe macht des Herren preise Dazu ihr grausame sturmwind Die ihr thut sein geheiß geschwind
--	---

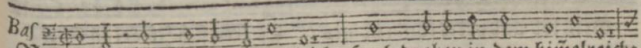
4. Ihr

Als gleich wie brocken oder bissen
 Vor ihrer kält kan niemand dau-
 ren (schauren.
 Wer sie nur anrührt, der muß
 Spricht er ein wort, bald sie
 beginnen, (nen,
 Wiedrum zerschmelzen und zerrin-
 Laßt er nur seinen wind drauf we-
 hen,
 Bald sie in wasser gar zergehen.

10. Er hat Jacob sein wort gege-
 ben,
 Dem soll er folgen und nachleben
 Auch Israel als seinem knechte.
 Befohlen sein gericht und rechte.
 Das hat er nicht gethan den
 Heiden,
 Daß er sie des auch hat bescheiden,
 Und sie bericht von diesen dingen,
 Drum laßt uns, Halleluja! singen.

Lobspielende Musik der Geschöpfen Gottes.

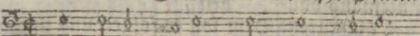
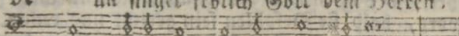
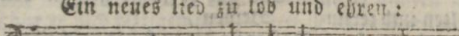
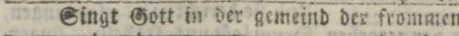
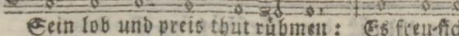
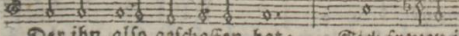
Alt. 
 Nun lobt den Herren allzugleich, Hoch droben in dem himelreich.
 Nun lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten thron:
 Der Engel schaar ihn lob und ehre,
 Ihn lob und preis das himmlisch heere,
 Auch sonn und mond ihn lob und preis,
 Die sternen alle gleicher weis.

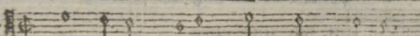
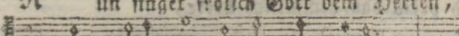
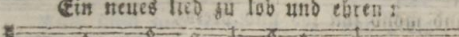
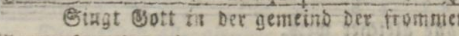
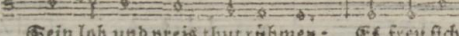
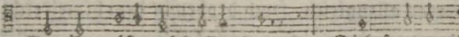
Bas. 
 Nun lobt den Herren allzugleich, Hoch droben in dem himelreich:
 Nun lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten thron:
 Der Engel schaar ihn lob und ehre,
 Ihn lob und preis das himmlisch heere,
 Auch sonn und mond ihn lob und preis,
 Die sternen alle gleicher weis.

4. Ihr berg und hügel u. ihr thal
 Ihr fruchtbaum u. ihr cedern all,
 Ihr wilden thier, du zahmes vieh:
 Ihr vogel, würm auf erden hie:
 Dazu ihr könig! groß auf erden,
 All völker die gefunden werden,
 Ihr fürsten, u. durch die der welt
 Amt und regierung ist bestelt.
 5. Jüngling, jungfrauen, jung
 und alt,

Das lob Gottes namens nicht ver-
 halt,
 Denn solches namens herrlichkeit
 Geht über erd und himmel weit.
 Sein volk hat er das horn er-
 hoben,
 Sein heiligen ihn sollen loben,
 Die kinder Israel ich mein,
 Die er für sein volk halt allein.

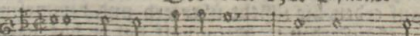
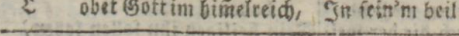
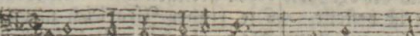
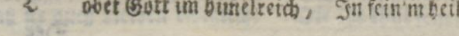
Der CXLIX. 149. Psalm.

Dis. 
Nun singet fröhlich Gott dem Herren,

 Ein neues lied zu lob und ehren:

 Singt Gott in der gemeind der frommen,

 Sein lob und preis thut rühmen: Es freu sich Israel in Gott,

 Der ihn also geschaffen hat: Sich freuen ihres königs from

 Die kinder von Zion.

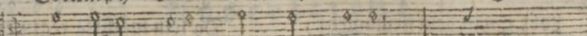
Ten. 
Nun singet fröhlich Gott dem Herren,

 Ein neues lied zu lob und ehren:

 Singt Gott in der gemeind der frommen,

 Sein lob und preis thut rühmen: Es freu sich Israel in Gott,

 Der ihn also geschaffen hat: Sich freuen ihres königs from

 Die kinder von Zion.

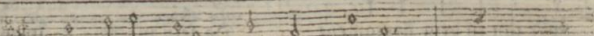
- | | |
|---|---|
| 2. Lobt auf den sßten seinen
namen, | Den elenden er helfen thut,
Gibt ihn was ihn ist gut. |
| Mit pfeffen, harfen schlagt zu-
sammen, | 3. Die Gottes heiligen und from-
men |
| Und sonst mit andern sßtenspielen | Die werden einen lust bekommen, |
| Um seiner ehre willen: | In ihrem läger sich erfreuen, |
| Denn Gott sein liebs voll wohl-
gefällt, | Und Gott da benedeyen: |
| Welches er ihm hat auserwählt: | Sie werden führen alle stund
Des Herren lob in ihrem mund. |

Der CL. 150. Psalm.

Dis. 
 Lobet Gott im himelreich, In sein'm heiliathum zugleich:

 Ten. 
 Lobet Gott im himelreich, In sein'm heiliathum zugleich:

 Lobt

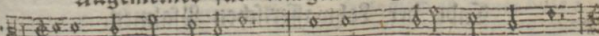
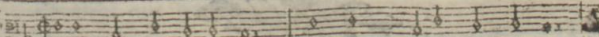
Triumph-Lied der Kirchen über den König.

Alt. 
 N un singet fröhlich Gott dem Herren,
 Ein neues lied zu lob und ehren:
 Singt Gott in der gemeind der frommen,
 Sein lob und preis thut rühmen: Es freu sich Israel in Gott,
 Der ihn also geschaffen hat: Sich freuen ihres königs fron
 Die kinder von Zion.

Bas. 
 N un singet fröhlich Gott dem Herren,
 Ein neues lied zu lob und ehren:
 Singt Gott in der gemeind der frommen,
 Sein lob und preis thut rühmen: Es freu sich Israel in Gott,
 Der ihn also geschaffen hat: Sich freuen ihres königs fron
 Die kinder von Zion.

Ihr händ die werden seyn bewährt	Endlich in fetten werden bracht,
Mit zweyschneidigem schwerdt.	Und ihre fürsten auch darmit
4. Damit die heiden, die hoch po-	Gehaft und angeschmidt.
chen,	5. Daß man das recht mit ihn
Dardurch werden von ihm gero-	mag üben,
chen,	Welchs man findt wider sie be-
Die vñßer zu der straf genommen	schrieben,
Auch ihren lohn bekommen:	Draus werden endlich alle fromen
Daß ihre könig groß von macht	Ein lob und ehr bekommen.

Allgemeines süß. klingendes Zalleluja.

Alt. 
 Lobet Gott im himelreich, In sein'm heiligtum zugleich:
 Bas. 
 Lobet Gott im himelreich, In sein'm heiligtum zugleich:
 Lobt



2. Lobt ihn mit posaunen klang,
Und mit fröhlichem gesang,
Psalter, harf und was noch mehr
Dienen mag zu Gottes ehr.

Laßt zu seinem lob erschallen
Pauken, flöten und was sonst
Pfeifen ist und orgelkunst,
Klingen laßt Gott zu gefallen.

3. Lobt des Herren gütigkeit
Durch der cymbeln lieblichkeit,
Lobet ihn und preiset all
Durch der cymbeln hellen schall:
Lobt des Herren werthen namen
Und sein hohe majestät,
Alles was da athem hat:
Lobt den Herrn ewig, Amen!

Ende der Lobwasserischen Psalmen.

